



33. SV Zaunergroup Wallern Tennis-Vereinsmeisterschaft 2011

Obi ist nicht zu stoppen!

Vom 7. bis 24. September d.J. wurde die 33. Tennis-Vereinsmeisterschaft des SV Zaunergroup Wallern ausgetragen. Der allgemeine Abwärtstrend im Tennis war auch bei uns in diesem Sommer und bei der Vereinsmeisterschaft nicht zu übersehen. Außer den OÖ. Mannschaftsmeisterschaftsspielern waren nur wenige Vereinsmitglieder und Gäste auf der Wallerner Tennisanlage anzutreffen, trotz Top-Zustand der Plätze, der Möglichkeit bei Flutlicht zu spielen und der Sanierung des Klubhauses. Obwohl es heuer zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte möglich war, sich elektronisch zur VM anzumelden, fanden sich nur elf Spieler auf der Nennliste. Paar Spieler, die sonst aktiv sind, fielen leider verletzungsbedingt aus und einer davon war gar ans Krankenhausbett gefesselt. Die Herrenmannschaft stieg heuer in die letzte Klasse ab, vielleicht waren deshalb welche motivations- und antriebslos und blieben mit hängenden Köpfen lieber zuhause. Im Herren-Einzel kam nur ein halbes Dutzend aufs Tableau und im Doppel gab's vier Paarungen. Damen waren, wie schon letztes Jahr, nicht bereit, turniermäßig zu spielen. Jugendliche und Kinder zeigten auch nicht auf, was wahrscheinlich auf den ungünstigen Termin zu Schulbeginn zurückzuführen ist.

Wo Schatten ist, ist auch Licht und so konnte man optimistisch sein, dass die Meisterschaft zügig voranschreitet. Soweit die Theorie. Ein ehemaliger Vereinsmeister trat gleich zu Beginn den Rückzug an und ein Spieler verzögerte das Turnier, indem er mehr als eine Woche benötigte, ebenfalls noch vor der ersten Runde w.o. (walk over) zu geben. Also waren's nur mehr neun. Als westlich des Brenners schon der Schnee knöcheltief lag, konnten wir zum Glück bei bestem Altweibersommerwetter das Turnier zu Ende spielen. Die „Helden“ in alphabetischer Reihenfolge: **Mag. Heinz Kreuzer, Thomas Oberndorfer, Hannes Ortner, Markus Ortner, Patrick Ortner, Peter Ortner, Gerhard Reizelsdorfer, Hubert Sageder und Harald Schmuck.**

Dieser harte Kern war allerdings mit Eifer dabei und der jüngste Spieler **Patrick** trotzte gar einer Angina und Kreislaufproblemen, hielt tapfer bis zur Siegerehrung durch, dann allerdings war Schluss mit seinen Energiereserven und er präferierte die Couch gegenüber dem Feiern, obwohl er allen Grund dazu gehabt hätte.

Ein Spieler verlor kurz mal die Contenance und das war das einzige Mal, dass der junge Moshammerhund anschlug. Mehr Worte muss man hier nicht verlieren.

Zur Chronologie:

Dadurch, dass im Doppel jeder gegen jeden spielte, war Spannung vorprogrammiert. Faszinierend sehenswert ist immer wieder die gefühlvolle Ballbehandlung und hohe Spielkultur des mehrfachen Vereinsmeisters **Heinz**. Partner **Hubert** hat sein Spiel stark verbessert und punktete mit „langen Bällen“. Gegen **Markus/Hannes** fanden sie allerdings kein Mittel und gingen unter. Am Schluss belegten sie den dritten Platz, noch vor dem Inspektoren-Duo **Harald/Peter**, die sie in drei Sätzen besiegten. Die Gesetzeshüter waren die eigentliche Enttäuschung des Turniers. Noch bei der Vorbereitung stellten sie sich bei den „Schießübungen“ brillant an, aber schon im Auftaktspiel gegen **Markus/Hannes** waren sie chancenlos und bei den weiteren Spielen nie in Siegnähe und immer schnell unter der Brause.

Das Entscheidungsspiel am Finaltag war ein kulminierendes Ereignis, das zweieinhalb Stunden dauerte und bei dem alles geboten wurde, was ein fulminantes Match ausmacht. Sensationelle Ballwechsel, Linienbälle, Netzroller und ein Tie-Break ließen die Zuschauer staunen. Vor allem **Markus** setzte Grundlinienbälle als probates Mittel ein. Als bei seinem Tennisschläger eine Saite riss, funktionierte der Aufschlag nicht mehr so, wie von ihm gewohnt. **Thomas** und **Patrick** konnten sich am Ende gegen die favorisierten Brüder **Markus** und **Hannes** durchsetzen. Die Namen der Doppelsieger finden sich auch ganz vorne bei der Einzelentscheidung.

Dass ein guter Einzelspieler nicht zwingend ein Top-Doppelspieler sein muss, zeigte uns **Harald**, der im Doppel den letzten Platz belegte, im Einzel aber durch sein geduldiges Spiel **Hannes** sang- und klanglos untergehen ließ, auch gegen **Hubert** triumphierte und erstmals in seiner langen Karriere ins Finale einzog.

Aufgrund Terminkollisionen und Zeitmangel von **Harald** und **Hubert** verlegten sie ihr Halbfinale in **Hubert's** Mittagspause und da das Spiel in einem dritten Satz gipfelte und die Sparkasse rief, wurde ein langer Tie-Break gespielt, den **Harald** 9:7 für sich entschied. Wer in Tennisregeln firm ist, wird jetzt aufschreien und die Hände über den Kopf zusammenschlagen oder sich an den nächsten Baum nageln, und das berechtigt, denn es hätte bis 10 gehen müssen! Da **Hubert** keinen Einspruch erhob und nicht Amok lief, blieb es bei dem Ergebnis und dem Aufstieg von **Harald**.

Beim zweiten Halbfinale standen sich **Patrick** und **Thomas** gegenüber. Der Titelverteidiger wurde von **Patrick** enorm gefordert, hatte aber das glücklichere Ende und gewann den ersten Satz 7:5. Dann war jedoch bei **Patrick** die Luft heraus und **Thomas** gewann in zwei Sätzen. *Man muss nichts von Fußball verstehen, um beim Tennis zu gewinnen ... ;-)*

Den zu Unrecht bei einigen Spielern belächelte und unterbewertete, aber in Wahrheit unterschätzte B-Bewerber, gewann der am weitest angereiste Spieler aus Pennewang, **Gerhard**, der dem völlig unkonzentrierten und Spiellust vermissenden **Hannes** gegenüberstand. Letzterer zollte dem eine Stunde zuvor beendeten zweieinhalb konzentrationsraubenden Stunden dauernden Doppelfinale Tribut und konnte **Gerhard's** unorthodoxer Spielweise mit schlecht lesbaren Grundsschlägen nichts entgegensetzen und da er zu wenig den Ball fokussierte, sein Potential kaum ausspielen.

Ganz anders **Patrick** der, wie oben erwähnt, gesundheitlich beeinträchtigt war, es daher sehr eilig hatte und beim Spiel um Platz 3 **Hubert** nur ein Spiel lies.

Im Einzel-Finale trafen die längsten „Aufpeppler“ aufeinander und bei den „Bookies“ gab es auf einen Tipp „**Thomas**“ nicht viel zu holen. **Obi**, wie er genannt wird, lag schnell 3:0 voran und es sah aus, als würde er so wie letztes Jahr, seinen Gegner überrollen. **Harald** kennt keine Angst und daher keine Spur von Nervosität, zeigte kompromissloses Powertennis und bald stand es 3:3. **Obi** konnte sein ganzes Können nicht abrufen, aber dann kontrollierte er seinen linken Schlagarm fortan besser und spielte sein Pensum routiniert aus und es führte ihn mit zweimal 6:4 zum 2. Sieg in Folge. **Obi** gelang die Titelverteidigung, schaffte das Double und krönte sich zum **Einzel- und Doppelvereinsmeister 2011**.

Da Sektionsleiter **Rudi Brunnbauer** auf Betriebsurlaub weilte, freuten wir uns, dass Obmann **Gerhard Weinberger** einen offiziellen Touch ins Turnier brachte, indem er dem Finale beiwohnte und die Siegerehrung vornahm, dabei Pokale, Medaillen und Urkunden an die Protagonisten und Antagonisten verlieh und beim anschließenden geselligen Beisammensein im neu eingerichteten Sportplatzbuffet mitfeierte. **Niki**, immer sympathisch und gut aufgelegt, war sehr bedacht, dass wir nicht verdursten und hungern mussten. Es gab leckeres Wiener Schnitzel

mit Erdäpfeln. Leider vermissten wir den Salat und im Speziellen den im Vorjahr so gepriesenen Krautsalat, der den Weg vom Gasthaus Schaich zum Sportplatz nicht fand. Wirt **Robert Haberl**, der sich auch auf einem Ausflug befand, war dafür bei der Preisgestaltung zuvorkommend. Aber das war ja signifikant für das heurige Turnier: Nicht nur Salat, auch viele Sektionsmitglieder navigierten an der Veranstaltung vorbei.

Monika punktete bei allen Feiernden mit dem selbstgemachten, über das Land hinaus geschätzten Nusszwieback, der ganz hervorragend mit Kaffee und Wein harmonierte. Die Mundschenke **Heinz** und **Hubert** kredenzt von ihnen spendierte vollmundige und duftige Weine. Knabbereien rundeten das kulinarische Angebot ab. Weiters waren **Regina**, die dankenswerterweise einen Shuttle Service anbot, **Esther** und **Bianca** als willkommene Gäste in unserer Mitte und zu später Stunde kehrte Schaich-Sportplatz-Wirt **Robert** vom Ausflug zurück und gesellte sich dazu.

Eine Tombola sollte auf diesem Fest natürlich nicht fehlen und so wurden unter allen Anwesenden vom „**E-Werk Wels**“ gestiftete Preise verlost.

Wenn man sich bei einigen Verlierern umhorchte, warum sie nicht gewonnen haben, war nie der Gegner Schuld: Vollmond lenkte ab, Flutlicht gab zu wenig Licht, drucklose Bälle, Spielpartner bedauernswerte Form, Angst vor dem abstürzenden Satelliten ...

Die Meisten, die noch Tennis spielen, halten zusammen und zeigten dies bei guter Stimmung am 3. Sportvereinstag des SV Wallern

(http://www.sv-wallern.at/index.php?id=119&tx_ttnews%5Btt_news%5D=57&cHash=6cf7d9e571653c8b621783b69f407a8f),

der in die Meisterschaftszeit fiel, indem sie zahlreich vertreten waren und einzelne Spieler eine ausgezeichnete Platzierung erreichten. Tennisspieler sind vielseitig!

Ebenfalls in diese Zeit fiel eine weitere Veranstaltung des SV und leider konnten die beiden Genussläufer **Hannes** und **Obi** nicht am 1. Aufi-owi-Vitallauf (<http://aufiowi.svwallern.at/>) teilnehmen, da sie die Energie für die Spiele benötigten.

Sollte jemand eine kreative Idee haben, wie wieder Schwung in eine größere Tennis-Gemeinde zu kriegen ist, ist er/sie herzlich eingeladen, dies mitzuteilen. Wer dann noch einen Tipp hat, wie man seine beiden Töchter zum Tennis animieren könnte, bitte E-Mail an joor@gmx.at ;-)

Was „fashionable“ ins Auge sticht und die kleine Tennis-Familie neidvoll erblassen lässt, sind die Trainingsjacken der Fußballer und Funktionäre mit Aufdruck „SV Zaunergroup Wallern“. Auch wenn man kein Freund von Uniformen sein muss, für das Gemeinschaftsgefühl würde eine einheitliche Dress einen positiven Akzent setzen, eventuell verstärkt in unserem Fall mit dem Zusatz „Sektion Tennis“.

Fazit:

Es war trotz den wenigen Teilnehmern ein interessantes und spannendes Turnier mit einer netten Feier und gutem Klima. Für die Belebung der Wallerner Tennis-Szene kann es aber kein Nachteil sein, wenn sich in Zukunft niemand scheuen würde, Freude am Tennis zu zeigen und dies auch bei Wettkämpfen. Sollte jemand diese Nachlese in den Weiten des Internets lesen, dann sei ihr bzw. ihm ans Herz gelegt, dass wir uns über Zuschauerinnen und Zuschauer freuen.

Ergebnisse der 33. VM 2011:

Einzel:

1. Thomas Oberndorfer
2. Harald Schmuck
3. Patrick Ortner
4. Hubert Sageder

B-Bewerb:

1. Gerhard Reizelsdorfer
2. Johannes Ortner

Doppel:

1. Thomas Oberndorfer/Patrick Ortner
2. Johannes und Markus Ortner
3. Heinz Kreuzer/Hubert Sageder
4. Peter Ortner/Harald Schmuck